

XXIX.

Referat.

Aug. Würschmidt, Ueber einige Hypnotica, deren Anwendung und Wirkung bei Geisteskranken. Würzburg 1888 (Becker's Universitäts-Buchdruckerei).

Die Abhandlung berichtet über dankenswerthe Untersuchungen, die der Verfasser angestellt hat, um die wichtigsten der neuen Hypnotica in Bezug auf ihren therapeutischen Werth bei den verschiedensten Formen geistiger Störung zu erproben. In Anwendung gezogen wurden: Hyoscyamin, Paraldehyd, Amylenhydrat, Urethan und Sulfonal. W. giebt zunächst die chemischen und pharmakologischen Daten, soweit sie für die Beurtheilung von Belang sind, einen knappen Bericht über die Erfahrungen, die von anderen Autoren bezüglich der Wirksamkeit und der Nebenwirkungen dieser Medicamente bisher bekannt gegeben sind und vergleicht mit denselben die Resultate eigener Beobachtungen, die sich jedes Mal auf eine erkleckliche Anzahl von Fällen, in denen das Mittel in Anwendung kam, beziehen.

Das Gesamtergebniss ist etwa Folgendes: dem Effect nach obenan steht das Sulfonal; in Rücksicht auf die zuweilen eintretenden unerwünschten Nebenwirkungen möchte der Verfasser jedoch dem Amylenhydrat und dem Paraldehyd trotz des ihnen anhaftenden specifischen Geruchs und Geschmacks den Vorzug geben und von diesen beiden wieder dem ersten vor dem zweiten. Das Urethan wird als ein mildes Hypnoticum in gewissen Fällen nicht zu verwerfen sein. Vom Hyoscyamin sah W. zwar prägnante Erfolge, aber wegen der störenden Folgeerscheinungen, die zuweilen auftreten, verlangt das Mittel Vorsicht in der Anwendung. Im Uebrigen verdient das Hyoscyamin ebenso wie die übrigen genannten Hypnotica den Vorzug vor Chloral und sind in ihrem hypnotischen Effect selbst dem Morphinum voranzustellen.

Oppenheim.